

Predigtimpulse zum Weiterdenken

Kriegskinder sterben, Kriegsenkel erben ...



Wenn Kriegsenkel die Wohnungen ihrer verstorbenen Eltern auflösen, müssen sie bei vielen Gegenständen entscheiden: Kann das weg oder hebe ich das auf? Welchen Platz bekommen die Gegenstände, mit denen Erinnerungen verbunden sind? Werden sie aufgehoben, losgelöst von irgendwelchen Gegenständen bewahrt oder ent-„sorgt“? Was hat sich unfreiwillig und oft unverständlich in Verhaltensmuster der Nachfahren eingezeichnet?

Theologische Überlegungen:

Die Entstehung der Bibel zeigt, wie eine Vielzahl von Generationen Erinnerungen gesammelt, sie weitergegeben, verschriftlicht und überarbeitet hat. So wird Vergangenes – auch wenn es schmerzlich ist – integriert, ins Heute geholt, sich zu eigen gemacht. Das Alte wird Teil des Neuen. (Siehe [Artikel „Sachor \(Gedenke\): Der Zukunft ein Gedächtnis“](#) von Astrid Greve, Siegen 2013 und Jürgen Ebach, „...und behutsam mitgehen mit deinem Gott“. Theologische Reden 3, Bochum 1995)

Die Aufforderung zum identitätsstiftenden Gedenken begegnet ausdrücklich, allein 169mal im Alten Testament. (Siehe [Artikel Gedächtnis](#) im wissenschaftlichen Bibelllexikon der Deutschen Bibelgesellschaft.) Gott erinnert sich selbst (!) mit Hilfe des Regenbogens, um seinen Bund nicht zu vergessen. Die Menschen werden aufgefordert, sich an Gottes Bund zu erinnern und sie erinnern Gott ihrerseits daran (Ps 44). Auch im Neuen Testament wird immer wieder zum Gedenken aufgefordert, etwa im letzten Mahl Jesu mit seinen Jüngern. Im Erinnern werden Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zusammen gehalten.

Bibeltexte

Balle ich (Gott) Wolken über der Erde zusammen und erscheint der Bogen in den Wolken, 15dann gedenke ich des Bundes, der besteht zwischen mir und euch und allen Lebewesen, allen Wesen aus Fleisch, und das Wasser wird nie wieder zur Flut werden, die alle Wesen aus Fleisch verdirbt. 16Steht der Bogen in den Wolken, so werde ich auf ihn sehen und des ewigen Bundes gedenken zwischen Gott und allen lebenden Wesen, allen Wesen aus Fleisch auf der Erde.

(1. Mose 9,14b-16, Luther 2017)

7 Gedenke der vorigen Zeiten und hab acht auf die Jahre von Geschlecht zu Geschlecht. Frage deinen Vater, der wird dir's verkünden, deine Ältesten, die werden dir's sagen.

(5. Mose 32, 7, Luther 2017)

Hüte dich nur und bewahre deine Seele gut, dass du nicht vergisst, was deine Augen gesehen haben, und dass es nicht aus deinem Herzen kommt dein ganzes Leben lang.

(5. Mose 4,9, Luther 2017)

Homiletische Herausforderung:

Die Aufforderung, sich zu erinnern, verläuft ins Leere, wenn sie verordnet wird und auf Widerstand stößt.

Wie kann der Wert der Erinnerung erschlossen werden?

Welche ermutigenden Erinnerungen gibt es, die dazu anleiten, weiter zu fragen?

Umgekehrt kann es auch eine Gnade sein, vergessen zu können. Wie ist das eine vom anderen zu unterscheiden?